

Heaven or Hell?

Kann man als Prinz/-essin glücklich werden?

Von Fye-chan

"Amalia"

Vishous' POV:

Wenn ich mich vorstellen darf? Prinz Vishous, 21 Jahre, Sohn des Königs Tonda, der über unser Königreich regiert. – Noch.

Schnaubend sitze ich auf meinem Bett, welches im Übrigen die ungefähre Größe eines Fußballfeldes zu haben scheint, und warte darauf, dass die Diener meines Vaters mich abholen. Zu was auch immer. Ich habe lediglich den Auftrag erhalten, mein Zimmer heute nicht zu verlassen, da wiederum irgendeine Anhörung oder so'n Quatsch stattfindet.

Mein Leben ist normal. Das eines Prinzen halt. Aber normal. Dennoch verachte ich es zutiefst. Hat mich eigentlich mal jemand gefragt, ob ich den Scheiß-Thron überhaupt haben will?! Nein, natürlich nicht. Als einziger Nachkomme aus dieser Königsfamilie bleibt mir gar nichts anderes übrig, ich werde praktisch dazu gezwungen unser verkorkstes Volk anzuführen. Auf immer in dieses Schloss verdammt – ohne Freiheiten, ohne Spaß. Gefangen in einem Leben, das jedem anderen so traumhaft vorkommt, nur nicht denen, die es führen müssen. Verfluchte Aristokraten, verfluchtes Proletariat!

Als wenn die sich auch nur annähernd vorstellen könnten, wie es ist, in diesem goldenen Käfig zu sitzen. Und genau das ist der springende Punkt. Sie alle versuchen, irgendwie als irgendwas in den Königspalast aufgenommen zu werden. Verachtenswert. Wenn es nach mir ginge, würde selbst der Adel hier rausfliegen...

Doch bevor ich mich weiter meinen Gedanken widmen kann, klopft es an meiner Zimmertür. Na endlich. Ist ja nicht so, dass ich den ganzen tag Zeit hätte...

Schnell springe ich auf und reiße die Tür auf, warte gar nicht erst ab, was die Botin zu sagen hat, sondern stürme an ihr vorbei in den Empfangssaal zu meinem werten Herr Vater. Dort angekommen fahre ich mir durchs Haar und lasse mich kurz vor ihm nieder.

„Mein König...“

„Setz dich, Vishous. Wir erwarten möglicherweise Zuwachs an unsrem Königspalast.“ Innerlich aufseufzend leiste ich dem Befehl Folge und setze mich auf meinen Platz neben dem Königsthron. Schrecklich. Seit dem Tod meiner Mutter, Königin Elena, lässt Tonda ständig irgendwelche Mädchen und jungen Burschen vorführen, um Personal zu finden. Ich bin gespannt, als die Tür des Palastes aufgeht und die Wachen den nächsten Anwärter hereinbringen. Ich gebe mir keine Mühe, meine Abneigung zu verbergen und blicke der unbekanntenen Person von vorn herein mit eiskaltem Blick

entgegen.

Amalia's POV:

Und jetzt stehe ich hier. Direkt vor den großen Türen des Thronsaales. Mein Vater wäre stolz auf mich, und meine Mutter erst. Sie würde wahrscheinlich die ganze Zeit weinen. Ich hoffe, nein.. ich bete, dass es klappt. Es muss klappen!

Man hört ja viel vom Königshof. Mein Vater kam in letzter Zeit öfters nachhause und erzählte, dass der König Diener und Hofdamen suche und dass ich doch ganz dringend hingehen müsse. Ohja, meine Eltern wären stolz auf mich. Jetzt darf ich nur nichts falsch machen, also höflich vor dem König auf die Knie gehen und erst erheben, wenn er dazu auffordert. In Gedanken geh ich das mögliche Gespräch durch, als plötzlich eine Dame ankommt und sich räuspert.

"Madam, der König wird Sie nun empfangen." ´

Die Türen gehen auf und es kommt ein riesiger, ein gigantischer Saal zum Vorschein. Die Hofdame führt mich zum König und ich traue mich kaum aufzusehen, aber trotzdem merke ich diesen eisigen Blick auf mir. Holla, da muss jemand ganz schon sauer sein. Beim Thron angekommen gehe ich sofort auf die Knie und senke den Kopf noch tiefer.

Der König lacht. "Erheb dich, Mädchen! Was wünschst du?" Langsam stehe ich auf, lasse aber den Kopf gesenkt. Dieser eisige Blick nervt, mir wird schon ganz kalt, aber, Amalia, rei dich zusammen. "Hoheit, ich würde gerne in Ihre Dienste treten. Als Hofdame, wenn genehm."

Wieder lacht der König, na immerhin hat der gute Laune. Ich hebe meinen Blick und sehe die blausten Augen die ich je gesehen hab! Die Eisaugen, ohja es sind wirklich Eisaugen. Diese Augen faszinieren mich so sehr, dass ich gar nicht mehr höre was der König sagt. Verwirrt schttle ich den Kopf, traue mich aber nicht zu fragen, was der König gesagt hat. Erst als die Hofdame mich wieder wegfhrt, frage ich sie mit leiser Stimme "Was hat der König gesagt, was passiert jetzt?" "Ich werde Euch jetzt Kleider geben." "Wieso Kleider, ich habe doch selbst Kleider!" "Sie werden sich jetzt frisch machen und dann sollen sie noch einmal zum König kommen, er wird dann gucken wo er sie einsetzen wird, Madam."

Ich komme in einen Raum und sofort sind 5 Hofdamen um mich herum und tddeln an mir rum, ich traue mich nicht, mich zu bewegen oder irgendetwas zu sagen. Viel zu groß ist die Angst vor dem, was jetzt kommt.

Vishous' POV:

Spitze. Wirklich absolut klasse. Das, was dort von Mina hereingebracht wird, ist ein Mädchen, von vielleicht gerade mal 18 Jahren und wenn ich raten müsste, würde ich sagen sie hat den Wunsch Hofdame zu werden.

Tja, wenn Blicke tten könnten lge dieses Weib inzwischen muksmuschenstill und bewegungslos auf dem sauber polierten Boden der Empfangshalle.... aber leider wurde mir diese Fähigkeit nicht gegeben, was der Grund ist, dass ich mir ihr Anliegen anhören muss. Aber immerhin sehe ich zufrieden, wie die Kleine etwas unter meinem Blick zusammenschrumpft. Hach, was eine Genugtuung... doch diese vergeht mir ebenso schnell wieder, wie sie gekommen ist, als sie sich vorstellt und ihren Wunsch äußert. Sie sah von vornherein nicht aus wie eine Tochter aus reichem Hause, aber

DAS haute dem Fass den Boden aus. Eine Bauerstochter – Bau-ers-toch-ter!! Das konnte unmöglich ihr Ernst sein. Immernoch betrachte ich sie mit meinem typischen Blick und erst nachdem sie geendet hat, hebt sie langsam den Kopf und sieht zu mir. Kurz bin ich versucht, meinen Gesichtszügen ein leises kaltes Lächeln zu gewähren als ich ihren faszinierten aber auch geschockten Blick sehe, doch ich unterdrücke es und sehe sie weiterhin nur völlig ruhig an. Oh ja, ich weiß genau, was für einen Eindruck meine Augen auf andere machen können und es freut mich ungemein, dass es auch bei ihr so ist. Hm! Und sie ist auch nicht anders als andere... bekommt nichtmal mit, dass mein Vater ihr eine Antwort gibt. Das ist doch nicht zu fassen! Genau in dem Moment, als sie von Mina die Anweisung erhält, ihr zu folgen und sich schließlich wegdreht, stoße ich ein verachtendes Schnauben aus und drehe mich zu Tonda.

„Das ist doch nicht dein Ernst?! Du hast nicht ernsthaft gerade einer BAUERSTOCHTER gewährt, im Palast einzuziehen?“

Langsam zweifle ich an seinem Verstand. Schlimm genug, dass die halbe Aristokratengesellschaft schon hier herumrennt. Wo soll das denn bitte enden, wenn jetzt schon das einfache Fußvolk aufgenommen wird? Immernoch entsetzt sehe ich meinen Vater an, doch der streift mich nur mit einem mahnenden Blick.

„Du bist unreif, mein Sohn. Und du solltest dir ganz genau überlegen, in welchem Tonfall du mit deinem Herrscher sprichst.“

Herrisch sieht er mich an und macht eine Geste zur Tür.

„Und nun sei so gut und richte den anderen Wartenden aus, dass sie gehen können. Meine Wahl für heute ist gefallen. Sie ist ein hübsches Mädchen und wird uns gute Dienste leisten.“

Ruckartig stehe ich auf und befolge seinen Befehl. Anschließend kehre ich auf meinen Platz zurück und warte auf das erneute Erscheinen des Mädchens. Was hat mein Vater mit ihr vor? Er selbst hat weiß Gott genug Hofdamen...

In genau diesem Moment passieren 2 Dinge: zum Einen geht die Flügeltür erneut auf und zum Anderen ertönt noch einmal die Stimme des Königs an mich gewandt.

„Vishous, einziger Nachkomme deines Königs Tonda und deiner Königin Elena. Du wirst in ansehbarer Zeit vermählt werden. Und die Suche nach deiner Zukünftigen ist bereits in vollem Gange. Sei darauf vorbereitet.“

Geschockt sehe ich ihn an, doch mir bleibt keine Zeit, etwas zu erwidern, denn Mina führt die zukünftige Angestellte vor den Thron.

Amalia's POV:

Es vergingen Stunden, jedenfalls hatte ich das Gefühl dass es Stunden waren, bis ich endlich fertig war. Das Kleid was ich nun trug war wirklich wunderschön. Ein typisches Kleid für eine Dame am Hof. Der Rock ist weit und ich muss mich erst dran gewöhnen, aber es fühlt sich gut an. Die Farbe gefiel mir sofort, es war blau. Hellblau, fast schon so blau wie die Augen des Prinzen. Achja... der Prinz. Er schien weniger erfreut über die Entscheidung des Königs, sein Schnauben war mir nicht entgangen. Hoffentlich ist er gleich nicht mehr im Saal, wenn ich zurück muss. Bei dem Gedanken an seine Augen bekomme ich wieder eine Gänsehaut. Die Hofdame, die mich die ganze Zeit begleitet hat, hatte sich als Mina vorgestellt, und bemerkt, wie ich kurz erzittere.

"Alles in Ordnung bei Ihnen?"

"Ja, ja.. natürlich."

Wieder geht es Richtung Saal und ich merke die Blicke der anderen Hofdamen auf mir.

Wie ich es hasse! Ich hasse es begafft zu werden! Ich merke wie ich zusammensinke und meine Haltung verliere und meine Wangen sich rot färben.

"Amalia, denken Sie an Ihre Haltung!" , ermahnt mich Mina. Sofort richte ich mich wieder auf und als ich wieder die großen Türen sehe, fängt mein Herz an wie wild zu schlagen.

Also gut, Amalia, das ist der Start in deine neue Zukunft. In ein besseres Leben! Hier wirst du glücklich!

Die Tür geht auf und ich folge Mina in aufrechter Haltung und in meinem schönen blauen Kleid bis zum Thron des Königs. Wieder knie ich vor dem König nieder, während Mina nur einen kurzen Knicks macht und wieder rausgeht. Sie lässt mich jetzt alleine? Das kann sie nicht machen! Was soll ich denn jetzt sagen? Verzweifelt schaue ich zu den Seiten, da stehen überall Soldaten des Königs und einige Hofdamen, aber die werden mir bestimmt nicht helfen.. Und wieder dieser eiskalte Blick. Kann der Blödmann nicht mal woanders hingucken? "Erheb dich, Mädchen!" Die Stimme des Königs lässt mich zusammen zucken, aber sofort raff ich mein Kleid und erhebe mich. Als ich den Kopf hebe sehe ich das gutmütige Lächeln des Königs. Ok, er hat irgendetwas vor, dann bin ich ja mal gespannt. Ich verlange ja nicht viel, nur ein kleinen Platz um dem König zu dienen. Meinetwegen auch in der Küche, aber ich glaube, dann hätte ich nicht dieses Kleid bekommen.

Gespannt warte ich auf die Worte des Königs.

"Du bist nun eine Dame an diesem Hof, ich hoffe du weißt dich zu benehmen, Mädchen! Ich werde dich mit Argusaugen beobachten und wenn du dich gut hältst, hast du einen festen Platz in diesem Schloss. Ich hoffe das Beste für dich!"

"Habt Dank, Eure Hoheit!"

Ich verbeuge mich kurz und schiele zum Prinzen. Als ich sehe, wie ihm das gegen den Strich geht, dass der König mich aufnimmt, kann ich mir ein Grinsen nicht verkneifen.

Soo, das war das erste Kappi :) Ich hoffe, es hat euch gefallen und wir würden uns natürlich über Kommiss jeder Art freuen =>

Liebe Grüße, Lilu & Fye